

Wir veröffentlichen:

1910=1930
**Zwanzig Jahre
Weltgeschichte
in 700 Bildern**

Einleitung von
FRIEDRICH SIEBURG

Kartonierte 4.80 RM

Leinen 5.80 RM

WIR SIND
Zeitgenossen einer Um-
wälzung, Umwertung und
sozialen Umschichtung.

WIR VERSUCHEN
diese Vorgänge zu er-
kennen und zu deuten.
In den Ereignissen der
letzten 20 Jahre finden wir
die Quelle, die Wurzeln
des Geschehens von heute.

WIR WOLLEN
uns diese 20 Jahre ver-
gegenwärtigen.

WIR WOLLEN
einen Überblick über die
Tatsachen finden, ohne
daß diese durch eine Deu-
tung verhüllt oder ge-
färbt wären.

*Dazu soll dieses Ge-
schichtsbuch in Bildern,
dieses Mosaik von Tat-
sachendokumenten dienen.*

TRANSMARE VERLAG
BERLIN W 10

Das Erstaunlichste an dem Buch *Schnaps, Kokain und Lamas* des Weltreisenden Richard Katz ist die Tatsache, daß der Verfasser von Ländern, die über Telegraphen, Eisenbahnen, Autostraßen und Parlamente verfügen, in einer Weise erzählen kann, als hätte er sie erst eben entdeckt. Dabei sind es nicht etwa die unerforschten Gebiete, die Urwälder, Gebirge und Wüsten, die Katz bereist hat, sondern jene Bezirke, in denen Leben und Verkehr nicht anders pulsiert als bei uns in Europa auch. Und doch, wohin er sich wendet: buntes, wirbelndes, bald glühendes, bald eisiges Neuland. Fremde Welten. Was wissen wir denn, die wir nicht grade völkerkundliche Fachleute sind, zum Beispiel von der Natur, von den Menschen, von dem Alltag Perus, Ecuadors, Chiles, Argentiniens und Brasiliens? So gut wie nichts. Und doch vergeht kein Tag, an dem nicht die Zeitung irgendeine größere oder kleinere Meldung aus einem dieser Länder bringt. Ein Erdteil gleichsam unter unseren Augen, von dem wir außer ein paar geographischen Begriffen nichts kennen. Es war an der Zeit, daß Katz eine Reise dorthin tat. — Der besondere Reiz der sechsundfünfzig Kapitel besteht darin, daß der Autor, indem er schildert, mehr gibt als eine bloße Schilderung. Fast jede Unterhaltung, jedes Abenteuer, jede Geschichte hat einen Hintergrund wirtschaftlicher, politischer, psychologischer oder sonstiger Art. Mag die erzählte Begebenheit auch noch so geringfügig sein, man merkt sofort, daß in ihr das Ergebnis vieltägiger Forschungsarbeit dargereicht wird. Auf diese Weise bekommen die Bilder, die vorüberfliehen, Perspektive, Atmosphäre und Leben. Es ist dieselbe Methode, die Katz schon in seinen früheren Büchern *Funkelnder Ferner Osten* und *Heitere Tage mit braunen Menschen* (alle im Verlag Ullstein) angewandt hat. Sie bewährt sich auch diesmal aufs beste. Dem mit südamerikanischer Buntheit ausgestatteten Werk sind einunddreißig Bildtafeln und drei Karten beigegeben. Wer das Buch in der Absicht zur Hand nimmt, nur einmal darin herumzublättern, wird sich bald in eine Ecke zurückziehen und es lesen. Wer es gelesen hat, wird es wieder lesen. *Manfred Hausmann*